

Herr Dippel erklärt, wie die Erschließung im Bebauungsplangebiet Jahnplatz aussehen soll. Es soll ein Stichkanal für die Entwässerung entstehen, welcher in den Kanal in der Friesenstraße mündet. Hierbei wird die Möglichkeit des Umbaus der Tennisanlage bereits berücksichtigt.

Herr Müller möchte wissen, warum es sich hierbei um ein Mischwassersystem handelt. Herr Dippel erläutert, dass in diesem Fall ein Trennsystem zu hohe Kosten verursachen würde und das Regenwasser keine Fläche zum versickern hätte.

Zur Straßenplanung informiert Herr Dippel, dass eine gepflasterte Stichstraße unterhalb der Tennisanlage entstehen soll, die in einem Wendehammer mit Parkmöglichkeiten in der Mitte des ehemaligen Sportplatzes enden wird. Die Straße wird eine Anliegerstraße mit einer Breite von 5,50 m werden. Die Kostenschätzung liegt unterhalb der geplanten Ansätze.

Herr Ebbinghaus erkundigt sich, ob es einen Gehweg geben wird. Herr Dippel erwidert, dass es bei einer solchen Straße nicht notwendig ist. Beispiele sind die Stichstraßen im Neubaugebiet Loh'sche Weide, die ebenfalls keinen Gehweg haben.

Weiterhin stellt er die Frage, warum die Straße gepflastert werden soll. Hierauf antwortet Herr Dippel, dass eine gepflasterte Straße bei späteren Straßenaufbrüchen den Vorteil hat, dass im Gegensatz zum Asphalt keine Flicker in der Straßendecke entstehen.

Herr Schlüter stellt die Frage, ob die Stellplätze auf den Grundstücken erhöht werden kann. Herr Klein stellt dazu klar, dass die Anzahl in der Bauordnung NRW geregelt ist.

Herr Willmann betont, dass die Autos immer breiter und höher werden, sodass dieses bei der Planung der Stellplätze berücksichtigt werden sollte.

Sodann lässt Herr Müller über den folgenden Beschlussentwurf abstimmen: